№ 1984. Dienstag, 4. August. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. August, 7 Uhr Abends.

Berlin, 3. August. Der „Staatsanzeiger" meldet in seinem nichtamtlichen Theile: Wir sind in der Lage, den von Wienern und andern Blättern veröffentlichten angeblichen Erlaß des Generals von Werder an den General Graf Waldersee seinem ganzen Umfang nach als vollständig erfunden zu bezeichnen.

Angekommen 3. August, 6½ Uhr Abends.

Leipzig, 3. August. (Vom Festplatze des deutschen Turnfestes.) Unermeßlicher Jubel herrscht in der ganzen Bevölkerung, die Stadt ist herrlich geschmückt, überall ein Meer von Blumen und Fahnen (darunter fast nur schwarz-roth-goldne). Der Festzug hatte 20,000 Mann; er dauerte zwei Stunden. Die Ordnung musterhaft.

Deutschland.

* Berlin, 1. August. Der Handelsminister Graf Itzenplitz ist von seinem Gute Kunersdorff bei Wriezen a. O. hierher zurückgekehrt.

— Die „Neue Preuß. Ztg." berichtet: Mitte September d. J. wird unter Firma „Gewerbe-Bank, Commandit-Gesellschaft auf Actien H. Schuster u. Co." hier die von der conservativen Partei ins Leben gerufene Darlehns-Kasse für Gewerbetreibende ihre Geschäfte beginnen. Das Betriebs-Capital wird durch Actien zu je 200 Thlrn. beschafft, ist vorläufig auf eine Million festgesetzt, doch wird nach Zeichnung und bez. Einzahlung von 200,000 Thlr. der Betrieb seinen Anfang nehmen. Darlehnsucher müssen 10 % des gesuchten Credits als Einlage einzahlen, doch sollen die Darlehnsnehmer auch nach Verhältniß ihrer Einlagen zu dem Actien-Capital in der Verwaltung vertreten werden.

— Artilleristische Versuche, die hier mit dem electrischen Lichte gemacht wurden, haben zu keinem Ergebniß geführt. Das Licht giebt in der Ferne einen Nebelschein, der dem Zwecke seiner Verwendung nicht entspricht. Außerdem ist das electrische Licht schwer constant zu erhalten.

× Hamburg, 1. August. Unverkauft ist von der Ausstellung namentlich in der Abtheilung der Maschinen und Geräthschaften fast nichts geblieben, und hört man die Lebhaftigkeit der Geschäfte im Allgemeinen nur loben. Viele der Maschinenbauer haben überdies bedeutende Aufträge mit nach Hause genommen. Auch für die Garanten des Unternehmens stellt sich ein günstiges Resultat heraus. Diese Herren waren von vorn herein darauf gefaßt, für ein namhaftes Deficit aufkommen zu müssen; wie denn nach allen bei den Pariser und Londoner Exhibitionen gemachten Erfahrungen eine solche Schlußfolgerung ihre volle Berechtigung hatte. Indessen kann heute schon die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Finalabrechnung mit einer kleinen Ueberbilanz abschließen dürfte, was um so unzweifelhafter Zeugniß ablegt von der Solidität des Unternehmens, als dasselbe mit einer beispiellosen Ungunst der Witterung zu kämpfeo hatte. — Auf dem Schaufelde selbst sieht es jetzt traurig aus. Der schöne Bau verschwindet. Um sich einen Begriff von dem großartigen Umfang des Werkes zu machen, diene zu erfahren, daß allein an tannenen Dielen, aus Finnland und Schweden direct bezogen, 2 Millionen auf dem Schaufelde lagen, während der größte Theil der Bretter, Pfosten und Balken bereits verkauft ist. Für kauflustige Fachmänner bietet sich da Gelegenheit, aus der äußerst werthvollen Massenanhäufung von Baumaterialien billige Vorräthe zu erstehen. Wenn das Schaufeld von den innern Bauten geleert sein wird, will Renz daselbst ein großes Rennen veranstalten.

Schweiz.

Bern, 28. Juli. Die „Gazette du Valais" meldet ein in der Schweiz glücklicher Weise sehr seltenes Verbrechen. Auf dem Col de Torrent in dem Canton Wallis wurde ein Reisender (Geh. Obertribunalsrath Oxensell aus Hildesheim [Hannover]) und sein Führer von Banditen überfallen, welche mit Stutzen bewaffnet waren. Der Führer wurde durch zwei Kugeln verwundet und der Reisende soll getödtet sein. Zehn bewaffnete Männer haben sich zur Verfolgung der Banditen auf den Weg gemacht. Neuesten Berichten zufolge ist man drei der Uebelthäter habhaft geworden.

England.

— Dem Marquis von Normanby sind zwei andere Mitglieder des Oberhauses rasch im Tode gefolgt. Am 25. Juli starb in Paris der Earl von Mornington; am folgenden Tage auf seinem Landsitze in Kildare der General Lord Downes.

— Wie andere englische Blätter hatten auch „Daily News" einen eigenen Correspondenten auf den polnischen Kriegsschauplatz geschickt. Er war bei dem verunglückten Zuge Wysockis nach Radziwilow anwesend und ist über dessen Ausgang nicht erbaut. Namentlich findet er, daß neben den glühendsten Patrioten auch wenige gute Elemente kämpfen. „Nur, sagt er, die Officiere sind alle tapfere und kriegstüchtige Leute. Am besten vermag man an Ort und Stelle, wo die Entfernung keine Illusionen nährt, dem Aufstande seine Theilnahme zu bewahren, wenn man in den Spitälern die tapfern Verwundeten besucht, die ruhig ihre Schmerzen ertragen und nur das Verlangen hegen, sich wieder mit dem Feinde zu messen". In einem andern Briefe aus Lemberg beklagt sich derselbe Correspondent über die unzuverläßigen Berichte über die Gefechte. Von beiden Seiten werde stark übertrieben. Aehnlich spricht sich der Specialcorrespondent der „Times" aus.

Frankreich.

— Der „Wiener Presse" wird aus Paris geschrieben: „Sie werden bemerkt haben, daß unter den Beweisgründen, welche die inspirirte Presse gegen einen Krieg mit Rußland geltend macht, der Wankelmuth und das Mißtrauen Großbritanniens regelmäßig eine große Rolle spielen. Man glaubt hier, sich über den getreuen Alliirten lebhaft beschweren zu sollen. Das englische Cabinet läßt es sich nicht nehmen, daß der Kaiser Napoleon unmöglich noch einen dritten Krieg für eine bloße „Idee" führen könnte; ein Krieg für Polen und die Wegnahme des linken Rheinufers sind Lord Palmerston unzertrennliche Vorstellungen. Vergebens giebt das französische Cabinet unaufhörliche Versicherungen des Gegentheils, das Mißtrauen Englands ist zu tief eingewurzelt, und die Palmerston'sche Ideen-Association verhängnißvoll für die polnische Sache. Wenn einst die geheimen Verhandlungen der letzten Monate an den Tag kommen werden, so wird sich herausstellen, daß die Eventualität eines Krieges von den Westmächten viel schärfer und genauer ins Auge gefaßt wurde, als die friedliebenden Expectorationen der englischen Minister in beiden Häusern des Parlaments ahnen lassen, und daß nicht die Unentschlossenheit Frankreichs, sondern das Mißtrauen Englands und die Unmöglichkeit, diesem genügende Bürgschaften für die Inviolabilität des Rheinlandes zu bieten, für die friedliche Wendung der Dinge den Ausschlag gab.

— Der Dampfer „Paris", welcher auf der Linie zwischen Newhaven und Jersey fuhr, ist am 31. Juli bei Jersey gescheitert und gesunken. Passagiere und Schiffsmannschaft sind gerettet.

Rußland und Polen.

* Von einem Augenzeugen geht uns ein Bericht über ein am 21. Juli bei Lugowitz, Kreis Mlawa, stattgehabtes Gefecht zwischen 3 Rotten russischer Infanterie und 100 Kosacken und 350 polnischen Schützen, 100 Sensenmännern und 80 Reitern zu. Nach diesem Bericht haben die Polen die Russen nach vierstündigem Kampf geschlagen.

— (Gen.-Corr.) Aus Kijew meldet man, daß der dort hausende revolutionäre Ausschuß für die westrussischen Provinzen ebenfalls eine geheime Zeitung herausgiebt. Sie führt den Titel „Walka" (Kampf).

Die Versicherung gegen Feuersgefahr.

Die „Lib. Corresp." enthält über diesen Gegenstand folgenden Artikel: Wenn wir trotz der allseitig anerkannten Wohlthätigkeit der Versicherungsanstalten sehen, daß, ganz besonders auf dem Lande, die Versicherung gegen Feuersgefahr noch so wenig Boden gewonnen hat, daß, abgesehen von der zwangsweise eingeführten Versicherung der Gebäude, kaum 10 % der vorhandenen Werthe versichert sind, so müssen besondere Gründe vorhanden sein, welche der allgemeinen Verbreitung dieser nützlichen Einrichtung im Wege stehen.

Als solche Gründe werden gewöhnlich der Mangel an tüchtigen Agenten und die hohen Prämien angeführt, welche sich die Gesellschaften zahlen lassen. Die erste Klage muß, nach den übereinstimmenden Urtheilen aller Gesellschaften zum Theil gerechtfertigt erscheinen. Doch glauben wir diesen Umstand nicht allzuhoch anschlagen zu müssen, denn der Agent wird sich stets, seines eigenen Vortheils willen, alle mögliche Mühe geben und das, was ihm zu einem gewandten Agenten fehlt, sich schnell anzueignen suchen. Weit bedenklicher scheint schon der Umstand wegen der hohen Prämien zu sein; allein einestheils werden dieselben durch die Concurrenz und durch die allmälig besser werdende Bauart der Häuser in den Dörfern herabgedrückt, andererseits müssen dieselben nothwendigerweise mit der zunehmenden Zahl der Versicherungen sinken, so daß dieser Grund immer mehr verschwinden wird, je mehr die Versicherung an Ausdehnung gewinnt.

Wir wollen aber zu diesen beiden Gründen, welche die schnelle Ausbreitung der Feuerversicherung auf dem Lande hindern, noch einen, und wie uns scheint, sehr gewichtigen und leider sehr wenig beachteten hinzufügen, dessen Abhilfe allerdings schwer erscheint, den aber nur die vereinte Thätigkeit, oder wenn man lieber will, Unthätigkeit der Presse zu heben vermag. Wir meinen, die Art und Weise, wie die Mildthätigkeit in Anspruch genommen wird. Es sei fern von uns, jene starren Ansichten vertheidigen zu wollen, welche die Mildthätigkeit als etwas Unwirthschaftliches aus der Welt verbannen wollen, jene Ansichten, welche sich in dem Satze gipfeln: „Wenn Du Dir Dein Brod nicht erwerben kannst, so lege Dich in die Ecke und stirb!" Aber wir sind der Meinung, daß die Berufung auf die Mildthätigkeit, sobald sie über die engeren Kreise der persönlichen oder örtlichen Beziehungen hinausgeht, mit großer Vorsicht geschehen muß, und daß man sich stets die Frage vorlegen muß, ob man mit einer solchen Mildthätigkeit nicht wirthschaftliche Nachtheile hervorrufe, ob man nicht, indem man eine Wohlthat zu erzeigen meint, Nachlässigkeit und Bequemlichkeit belohnt.

Wir halten aus diesem Grunde die öffentlichen Sammlungen, welche nach großen Feuersbrünsten einzutreten pflegen, für ungerechtfertigt und schädlich. Unser gewöhnliche Landmann ist schwer dazu zu bewegen, etwas zu thun, was sein Vater und Großvater auch nicht gethan haben, und deshalb hält es schwer, ihn zur Versicherung seines Mobiliars zu bewegen, ganz besonders, da dazu eine Auslage von baarem Gelde nothwendig ist, und vom baarem Gelde, selbst von ganz kleinen Summen, sich der Landmann sehr schwer trennt. Kommt nun dazu die ihm unklar vorschwebende Aussicht, bei einem großen Brande durch Sammlungen in ganz Deutschland wieder zu seinem Gelde zu kommen, so besinnt er sich doppelt und dreifach so lange, eher den Entschluß faßt, die wenigen Groschen zu zahlen und sein Eigenthum zu versichern. Man nehme ihm diese Aussicht, und die Agenten auf dem Lande werden ein viel leichteres Geschäft haben. Es ist aber nicht allein an der großen Menge des Publikums, hier thätig einzugreifen, sondern es ist Sache der Zeitungen, daß sie keine solche Aufforderungen mehr aufnehmen und so die Mildthätigkeit auf das Feld beschränken, auf welches sie zu beschränken ist, nämlich auf die nächste örtliche Nachbarschaft. Dort wird man bei großen Feuersbrünsten beurtheilen können, in welcher Weise der dringenden augenblicklichen Noth abzuhelfen ist, und dazu werden die Mittel der benachbarten Ortschaften stets ausreichen; für die weitere Abhilfe der Noth müssen dann die Brandentschädigungsgelder sorgen.

Wer sich nicht versichert hat, der muß dann freilich die Folgen seiner Nachlässigkeit oder seiner übelangebrachten Sparsamkeit selbst tragen. Deshalb regen wir hier die Frage an, ob es nicht an der Zeit wäre, jene großartigen Collecten in den Zeitungen endlich einmal verschwinden zu lassen. Zweckmäßiger wäre es gewiß, jenen Raum mit Aufsätzen zu füllen, welche das Volk auf die Nützlichkeit der Versicherungen, welche die Einzelnen von den Wohlthaten anderer Leute unabhängig machen, immer von Neuem hinweisen.

Provinzielles.

Königsberg, 10. August. (K. H. Z.) Die russ. Regierung hat den Hofrath Kammerherrn v. Bradke, Mitglied des Ministeriums der Volksaufklärung, angewiesen, die deutsche Stenographie nach Gabelsbergers System mit gleichzeitiger Uebertragung auf die russische Sprache, auf Staatskosten bei dem Docenten der Stenographie, H. Krieg, hierselbst zu erlernen. Nach Rückkunft des Hrn. v. Bradke soll in Petersburg ein kaiserl. Institut für Stenographie als Bildungsanstalt für Lehrer dieser Kunst errichtet werden. Die allgemeine Einführung der Stenographie an den russischen Gymnasien und Universitäten will man nach Jahresfrist ins Werk setzen.

Vermischtes.

— Ende voriger Woche wurde in einem Dorfe bei Berlin die Wittwe eines Zimmermanns begraben, welche im Leben gern davon erzählte, daß ein Mitglied ihrer Familie die Amme Friedrichs des Großen gewesen sei. Die Angabe der Verstorbenen findet in dem Kirchenbuch ihre volle Bestätigung, denn in demselben steht wörtlich wie folgt: „Den 25. October 1790 starb im Alter von 84 Jahren der Bauer Martin Haupt, und wurde den 27. d. M. begraben. Seine Mutter hat den großen König von Preußen Friedrich II. als eine Hirtenfrau aus Zehlendorf geammet, und Friedrich Wilhelm I., sein Vater, hatte sich diese gesunde junge Frau selbst zur Amme bei der Durchreise durch Zehlendorf ausersehen. Die Familie, mit sich selbst zufrieden, hat nie eine Gnadenbezeugung gesucht noch erhalten."

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 3. August.

Englisches Haus: Kgl. Kammerherr Graf v. Keyserling auf Schloß Neustadt. Prem.-Lieut. Graf v. Prebentow a. Briesen. Appellat.-Gerichtsrath Kelch a. Bromberg. Rechtsanwalt Grolp n. Fam. a. Neustadt. Kaufl. Zimmermann n. Fam. a. Oletzko, Krüger, Meyer, Treue u. Brenner a. Berlin, Stadelbauer a. Leipzig, Ladagnons a. Paris, J. Seligsohn u. M. Seligsohn a. Samoczyn und Biehring a. Berlin.

Hotel de Berlin: Oberst a. D. v. Riedel a. Bendergau. Dr. Morgen n. Fam. a. Liebstadt. Kaufl. Unger, Seliger, Lewi und Fritzsche a. Berlin, Mittelsten Scheid a. Barmen, Rast n. Gem. u. Röhring a. Königsberg, Jeschinski a. Halberstadt. Destillateur Zoch n. Bruder a. Lauenburg. Frau Böttger a. Königsberg.

Walter's Hôtel: Rittergutsbes. v. d. Groeben n. Fam. a. Louisenthal und v. Wienskowski a. Mierzwin. Gutsbesitzer Schröder a. Neuvorwerk. Juwelier Schröder a. Königsberg. Dr. Duffard a. Durwitz. Realschullehrer Dubislaw a. Bromberg. Assekuranz-Inspector Teschner a. Leipzig. Theater-Regisseur Müller a. München. Landwirthe Gebr. Nadoiny a. Kublitz. Kaufl. Proskauer a. Leipzig, Rosenberg a. Culm, Behrend a. Marienburg, Anger a. Stettin und Bonnell a. Nürnberg.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Bartels n. Gattin a. Strellschau und Schack a. Landsberg. Baumeister Lewald a. Berlin und Klemens a. Bromberg. Fabrikbes. Behricke a. Remscheid. Ehrenbürger Savin und Demidoff a. Ostaschkoff. Kaufl. Antonoff a. Ostaschkoff, Ganzert u. Sichter a. Stettin, Elkisch u. Lehmann a. Berlin, Cramer a. Cöln, Gebhardt a. Hamburg, Löwe a. Dresden, Janzen a. Elberfeld, Albert a. Leipzig, Dietz a. Glauchau und Teuchert a. Mannheim. Fabrikant Giuremand a. Berlin. Frau Rentier Fisseln n. Frl. Töchtern a. Elbing.

Hôtel de Thorn: Dr. Schmidt a. Rottmannsdorf. Kaufl. Bürger a. Naumburg a. S., Wohlgemuth a. Pr. Stargardt, Flatow a. Berlin und Wolffsky a. Grünberg. Gutsbes. Reuter a. Johannisburg. Capitän Dörner a. Neufahrwasser u. Sierach a. Wollin. Bauführer Viereck u. Eckardt a. Bromberg. Student Burau a. Rheda. Frau Bittaus n. Tochter u. Fabrikant Wentscher a. Thorn. Pfarrer Thiel a. Saalfeld. Oberamtmann Zabel a. Gr. Rakitt, Rentier Bensow a. Stockholm u. Rosenstock n. Fam. a. Putzig. Frl. Tugendreich a. Putzig.

Preußischer Hof: Kaufl. Eisenstädt u. Müller a. Stuhm, Hautzinger a. Berlin, Markussohn a. Posen, Schneider a. Berlin und Bartels a. Königsberg. Güteragent Zimmermann a. Marienwerder. Gutsbes. Kolbe a. Marienwerder. Lehrer Köslin a. Hohenhagen.

Hotel d'Oliva: Domherr Jabczynski u. Cieslinski a. Posen. Decan Sczymanski a. Kostryn. Kaufl. Steinitz a. Berlin, Voigt a. Breslau, Richter a. Thorn und Neubauer a. Königsberg.

Hotel de St. Petersburg: Kaufmann Vico a. Königsberg. Rentmeister a. D. Knopmus n. Gem. a. Inowraclaw. Bäckermeister Schiffmann a. Graudenz. Schiffs-Capitän Sehering a. Memel. Hofbes. Blum a. Marienburg.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Reibnitz a. Curow, Listemat a. Briesen, Eggert n. Gem. a. Montau, Hornemann a. Biesterfelde. Besitzersohn Majewski a. Peterswalde. Landschaftsmaler Hensel n. Gem. a. Berlin. Förster Trapp a. Roltau. Kaufl. Weinlich u. Dalmann a. Königsberg, Fleischer a. Labes, Schickedanz n. Fam. a. Marienwerder, Günther a. Stettin, Anborst a. Nakel. Lehrer Diersch u. Zeibig a. Tilsit und rafft a. Marienburg. Gutspächter Völkel a. Altfelde. Hofbes. Schütz a. Dirschau. Inspector Thiedemann a. Carthaus. Rentier Reinhardt a. Marienwerder. Besitzer Korth a. Buchwalde. Oekonom Römer a. Güldenboden. Apotheker Schüßler a. Thorn. Conducteur Baumann a. Braunsberg. Thierarzt Klein a. Cöslin. Forst-Sekret. Döhling a. Laskowitz. Pfarrer Ristow a. Culm. Schafzüchter Haase a. Daber. Lieut. a. D. Reuscher und Commis Walk a. Königsberg.

Bekanntmachung.

Das über das Vermögen des Kaufmanns Louis Blumenthal in Mewe eröffnete Concurs-Verfahren ist durch die Schlußvertheilung beendigt. [3582]

Marienwerder, den 21. Juli 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses,

Proclama.

Das den Pfarrer Thaddaeus v. Tempski'schen Erben gehörige Mühlen-Grundstück Chmielno No. 3, abgeschätzt auf 5,641 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf., soll am

4. September 1863,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufbedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Carthaus, den 16. Juni 1863

Königl. Kreis-Gericht.
II. Abtheilung. [2335]

Nothwendiger Verkauf.

Das hierselbst in der Hintergasse No. 11 des Hypothekenbuchs gelegene, dem Stuhlmachermeister Carl Heinrich Klippenburg u. dessen mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau Dorothea Louise geb. Wende gehörige Grundstück, abgeschätzt laut der in unserem Bureau V nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 15,005 Rt. 11 Sgr. 4 Pf., soll

am 17. November cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Danzig, den 23. April 1863.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [942]

In Dirschau werden am 5. August, Nachmittags 1½ Uhr, die vom Hauptvereine Westpreußischer Landwirthe auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Hamburg angekauften englischen Zuchtschweine und landwirthschaftlichen Maschinen öffentlich meistbietend zum Verkauf gestellt.

Die Thiere im Alter von 9 Wochen bis zu 11 Monaten dem mittelgroßen Yorkshire- und Berkshire-Schlage angehörend, stammen aus den renommirtesten Zuchten Englands und sind von den besten der Ausstellung ausgewählt. Unter den Maschinen befinden sich u. a. Häcksel- und Buttermaschinen, eine combinirte Wasch-, Wring- und Mangelmaschine, einfache Wäschemangeln, ein schwedischer Tiefpflug, Filtrirvorrichtungen für Trinkwasser, sowie verschiedene amerikanische Geräthe für Land- und Hauswirthschaft, als Aexte, Hämmer, Sägen, Stroh- und Heugabeln, Wäschetrockner, Teppichbesen u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände können bereits am Vormittag besehen werden. [3412]

Der in Culm erscheinende

Polnische Kalender,

welcher pro 1863 in 2 Auflagen mit **12,000** Exemplaren abgesetzt worden und pro **1864** in **15,000** Exemplaren verlegt wird, bietet augenscheinlich

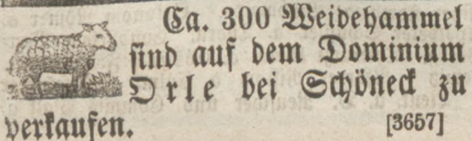
das vortrefflichste Organ zur Verbreitung geschäftlicher Inserate.

Durch alle Schichten der Bevölkerung ist dies das verbreitetste Buch in Westpreußen, Posen und Oberschlesien, welches **mindestens ein Jahr hindurch täglich zur Hand genommen wird.**

Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung nimmt Inserate zu diesem Kalender bis Mitte September cr. an, besorgt gratis Uebersetzungen aus allen Sprachen und gegen Erstattung der Auslagen auch Original-Illustrationen. Gangbare Vignetten und Verzierungen gratis. Insertionspreis pro Petitzeile Druck oder Raum 5 Sgr. **Berechnung und Einziehung per Postvorschuß nach Erscheinen. Briefe franko.**

Vermittelungs-Anstalten erhalten 20 % Rabatt.

J. v. Golkowski'sche Buchhandlung
[2947] zu Culm.



Ca. 300 Weidehammel sind auf dem Dominium Orle bei Schöneck zu verkaufen. [3657]

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerberg. 4: **H. Schacht,** Bericht an das K. Landes-Oekonomie-Coll. über die Kartoffelpflanze und deren Krankheiten. Mit 32 color. u. 80 schwarz. Abbild., 4to, Berlin 1856, Lnwbd. (3⅓ Rt.), 1 Rt. 25 Sgr.; **Friedr. Koch,** rationelle landwirthschaftl. Viehzucht, 1859, eleg. geb. (1 Rt. 18 Sgr.), 1 Rt.; **Fürstenhaupt,** prakt. Handbuch der Boden Cultur, Abth. 1: Entwässerung, Berlin 1860, Lnwbd. (2⅓ Rt.), 1 Rt. 10 Sgr.; **Emil Kirchhof,** die Lehre vom Dünger, 2. Aufl., 1862 (1 Rt.), 17½ Sgr.; **Eldenaer Archiv** für landwirthschaftl. Erfahrungen u. Versuche, 1857, 1858, 1859, 3 Thle., in 1 eleg. Lnwbd. (2½ Rt.), 1 Rt. 7½ Sgr.; **Pabst,** Lehrbuch der Landwirthsch., 2 Bde., 5. neu bearb. u. mit Holzschnitten vermehrte Aufl., Wien 1860, eleg. Hlbfrzbd. (6⅔ Rt.), 4½ Rt.; **Trommer,** die Bodenkunde, Berlin 1857, eleg. Lnwbd. (3⅓ Rt.), 1 Rt. 20 Sgr.; **Settegast,** der Betrieb der Landwirthschaft in Proskau, 1856, in schön. engl. Einbd. (5⅔ Rt.), 3⅓ Rt.; **Schubert,** mathem. Vademecum zur Lösung prakt. Aufgaben der Landwirthschaft, engl. geb. (26 Sgr.), 12 Sgr.; **Heinrich,** die Kolik der Pferde, 1863, (10 Sgr.), 5 Sgr.; **Friedrich Kirchhof,** der deutsche Landwirth (4 Rt.), 1½ Rt.; **A. v. Humboldt's Kosmos,** 4 Bde., gr. 8, eleg. Hlbfrzbd. (ungeb. 11¾ Rt.), 8 Rt.; **Bromme,** Atlas zu Humboldt's Kosmos, Hlbfrzbd. (9⅓ Rt.) 4 Rt.; **Calwer's** Käferbuch, m. 48 col. Tafeln (4⅔ Rt.), 3 Rt.; **Lorcks Flora Prussica,** 3. Aufl., eleg Lnwbd., w. neu (16 Rt.), 8½ Rt.; **Deutsches Obstkabinet,** 35 Lieferungen, m. prachtv. color. Abbild., 1853 (23⅓ Rt.), 8 Rt.; **Aus der Natur.** Die neuesten Entdeckungen a. d. Gebiete der Naturwissenschaften, Bd. 1—16, Leipzig, 1852—61 (16 Rt.), 6½ Rt.; **Ungewitter's** Geographie, 2 Bde., eleg. Lnwbd. (3⅔ Rt.), 2 Rt. 5 Sgr.; **Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexikon,** 4 Bde. (6⅔ Rt.), 3½ Rt.; **J. J. Winkelmann's** Werke, herausgeg. v. K. L. Fernow, 8 Bde. m. Kpfrn., Dresden (23⅓ Rt.), 8½ Rt.; **Schroetter,** Karte von Ost-, Westpreußen u. d. Netzdistrict, 24 Sectionen, complett auf Leinwand gezogen, schönes Exemplar (40 Rt.), 8 Rt.

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich, **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größeste Reichhaltigkeit, sind unsere Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung.

Dampfboot-Verbindung.
Danzig-London.

Im Laufe der nächsten Woche werden die Herren **Bremer, Bennett** und **Bremer** in London, den Schraubendampfer „Oliva", Capt. **R. Domke,** mit Stückgut nach hier expediren. Bis auf Weiteres werden dieser Dampfer und der Schraubendampfer „Ida" regelmässig alle 14—17 Tage für Stückgüter nach Copenhagen und hier in London anlegen, resp. in ähnlichen Zwischenräumen von hier nach dort expedirt werden.

Th. Rodenacker,
[3655] Hundegasse 12.

Der Cravatten-Fabrikant
J. F. Bolle
aus Berlin

empfiehlt zu diesem Dominik sein bekanntes größtes Lager der neuesten und elegantesten **Cravatten u. Shlipse** in allen Façons und Stoffen (billig), so wie **schwarze seidene Halstücher, Shawls, seidene Taschentücher, Chemisettes, Kragen in Shirting und Leinen,** gut sitzende Façons, **Gummi-Träger,** ferner: **Glacé-, waschlederne, seidene und Zwirn-Handschuhe** zu billigen festen Preisen; auch eine Partie Winter-Artikel, als Herren-Cache-nez, Shawls und Buckskin-Handschuhe soll billig verkauft werden.

Stand in den Langen Buden, vom Hohenthore die erste. [3622]

W. Krone, Messerfabrikant,
Holzmarkt 21,

empfiehlt seine **selbstgefertigten Tranchir-Tischmesser** u. Gabeln, Koch-, Schinken-, Zwieback-Küchenmesser 2c., sowie die allerfeinsten und gewöhnlicheren Sorten **Taschen- und Federmesser** mannigfachster Art und Garnirung, **Rasir- und Hühneraugenmesser, Jagd-, Garten-** und Oculirmesser 2c., Streichriemen und Pfropfenzieher, außerdem: Schneider-, Damen-, Stick-, Nagel- und Papierscheeren 2c. 2c. in anerkannt guter Waare, zu den billigsten Preisen. [3639]

W. Krone, Messerfabrikant,
Holzmarkt 21.

Breitgasse No. 105. **Uhren-Lager** Breitgasse No. 105.

Schwarzwälder Wand-Uhren, Regulatoren, Stutzuhren, Schiffsuhren, silb. und gold. Cylinder- und Anker-Uhren in größter Auswahl, empfehle zu möglichst billigsten Preisen unter Garantie.

Jede in meinem Fache vorkommende Arbeit übernehme ich bei reeller Bedienung.

[3540] **J. G. Aberle,**
Uhrmacher aus dem Schwarzwald.

Durch neue directe Zusendungen aus Spanien habe ich mein Lager von **Korken** bedeutend vergrössert, wodurch ich allen Anforderungen genügen kann.

[3456] **C. Gelhorn.**

Altmarker Mühle bei Marienburg stehen 11 junge große Zugochsen zu verkaufen bei
[3566] **Kohbieter.**

Eine große Partie
Mull-Blousen, Revers,

schwarze und weiße Fichus, garnirte Morgenhäubchen, Spitzen, Tücher und Mantillen, schwarze und couleurte Schleier, schwarz-seidene Spitzen und Einsätze zum Garniren der Kleider, glatte und brochirte Mulls haben im Preise bedeutend herabgesetzt.

Julius Sommerfeld & Co.,
Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der großen Krämergasse.

Eine Partie Hut- und Schleifenbänder, die früher 8, 10 u. 12 Sgr. gekostet haben, sollen à 4, 5 und 6 Sgr. ausverkauft werden. [3659]

Julius Sommerfeld & Co.

Gerbergasse 11/12.

Seit der Uebernahme des früheren **H. E. Pfannenstiel**'schen Geschäfts, vom 14. Februar cr., war es meine Aufgabe, durch reelle und prompte Bedienung die Zufriedenheit eines geschätzten Publicums zu erlangen. Die nunmehr bedeutende Vergrößerung meines Lagers setzt mich in Stand, allen Ansprüchen zu genügen, sowie ich jede Art der Reparatur entgegennehme und mich verpflichte dieselbe auf das Solideste auszuführen.

Noch erlaube ich mir einem geehrten Publicum die schon einmal gegebene Erklärung in Erinnerung zu bringen, daß ich für jede, seit einem Jahre in diesem Geschäfte gekaufte, wie reparirte Uhr, die Garantie übernehme. [3427]

Louis Lierau,
vormals H. E. Pfannenstiel,
Uhrmacher,
Gerbergasse No. 11/12.

Aus meinem bedeutenden Weinlager, das in allen Gattungen vollständig vertreten ist, empfehle ich ganz vorzüglich schöne 1858er feine Rothweine, ebenso edlen, herben und süßen Ober-Ungarwein, desgleichen Tokayer, rein und unverfälscht, gebe auch, um sich von der Güte desselben zu überzeugen, halbe Flaschen davon ab; Genesenden ist nach ärztlichem Ausspruch der Ungarwein ganz besonders angerathen.

[3545] **Daniel Feyerabendt,**
Weinhandlung, Holzmarkt No. 8.

Die Schirm-Fabrik
von Eduard Fritzsche
aus Berlin

empfiehlt auch diesen Dominik ihr reichhaltiges Lager in

Regenschirmen und En-tout-cas,

sowie das Neueste von **Promenaden, Bajoden- und Bouquetschirmen.**

Sämmtliche Schirme sind mein **eigenes** Fabrikat, und werden unter **Garantie** zu den billigst festgestellten Preisen verkauft.

Stand: Lange Buden vom Hohenthor No. 11, Wallseite, kenntlich an der Firma.

Fabrik in Berlin Wilhelmstraße No. 105. Haupt-Lager Mohrenstraße 21. [3553]

Eine Besitzung,

schuldenfrei, mit neuen massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, durchweg Boden und Wiesen 1. Klasse, an der Chaussee und Bahn, und ½ M. von der Handelsstadt gelegen, welche außer dem Getreidebau eine sichere jährliche Revenue von 3500 Rt. bringt, soll wegen Erbschafts-Regulierung sofort für 50,000 Rt., mit 15,000 Rt. Anzahlung, an einen sichern Mann verkauft werden. Näheres ertheilt in Königsberg i. Pr., hint. Vorst. 27, [3517]

Robert Sydow.

Verkäufliche Güter

jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen hat im Auftrage und weiset Selbstkäufern nach [3531]

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No. 62.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, ganz nahe einem Bahnhofe (Ostbahn) gelegen, Elbing in einer Stunde zu erreichen, mit größtentheils neuen massiven Gebäuden, schönem Wohnhause, großem Garten und circa 1800 Mrg., incl. 600 Mrg. gut bestand. Wald und 120 Mrg. Wiesen, der Acker fast durchweg Weizenboden, compl. Inventarium, Schäferei und sehr rentabler Ziegelei, soll für einen **höchst soliden Preis,** gegen 30—25,000 Rt. Anzahlung, verkauft werden.

Näheres ertheilt [3411]

E. L. Würtemberg, Elbing.

Guts-Verkauf.

Ein Rittergut in Westpreußen, romantische Lage, 4 Meilen vom Absatzorte, 1 Meile von einer Kreisstadt, in der Nähe der Chaussée, Areal **3070 Morgen,** wovon 1500 Morg. fischreicher See, massive Gebäude, Inventar: 400 Schafe, 14 Pferde, 10 Ochsen, 12 Kühe, diverses Jungvieh, baare Revenüen 100 Thlr. — ist mit voller Ernte für **45,000 Thlr.,** bei **12 bis 15,000 Thlr.** Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere hierüber, so wie über verkäufliche Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen ertheilt Selbstkäufern

Th. Kleemann in Danzig,
[3530] Breitgasse No. 62.

Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Rt. pro Tonne, bei
[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Zur Nachricht.

Ein Hauslehrer, welcher Theologie und Philologie studirt hat, für die mittleren Klassen eines Gymnasii oder einer Realschule ersten Ranges vorbereitet und namentlich auch in der Musik sehr tüchtig ist, der ferner nach einer erfolgreichen Methode unterrichtet und über seine Leistungen in Sprachen, Wissenschaft und Musik, sowohl von den geistl. Behörden, wie auch von den Familien, wo er bis jetzt als Lehrer fungirt, die besten und sehr empfehlenswerthe Zeugnisse nachweisen kann, sucht zum **ersten October c.** bei einer gebildeten Familie, welche der evangel. Confession angehört, ein gutes Engagement als Hauslehrer. Adressen mit Angabe des Honorars und der sonstigen nähern Bedingungen bittet man unter **M. Dr. F., Danzig,** Jopengasse an **L. G. Homann,** Buchhändler, frankirt einzusenden.

Ein Wiszniewski'scher mahag. Stutzflügel ist Langgasse 35 b. z. verkaufen. [3650]

Bestellungen auf feinsten Sandomirer u. weißen polnischen Saatweizen, beide Gattungen im vergangenen Herbst direct bezogen, nimmt entgegen **Wendland** auf **Mestin** bei Bahnhof Hohenstein. [3546]

Ein Mühlengrundstück, von 2 bis 500 Rt. Pacht, wird ohne Einmischung eines Dritten zu pachten gesucht. Reflectirende werden ersucht ihre Offerten unter **3556** in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Die 1. Etage Holzm. 2, ist als Laden für die Dominikszeit (4 Wochen) und Wohngelegenheit nebst Möbeln und Betten zu vermiethen. Näheres daselbst. [3570]

Meine Wohnung ist 1. Damm No. 3, eine Treppe nach vorne, woselbst ich Morgens von 8—9 und Nachmittags von 2—4 Uhr zu sprechen bin. [3567]

Dr. v. Weickhmann,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Schiffsbesatzung irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für dieselbe keine Zahlung leiste.

G. v. d. Velde.
[3660] Führer der Brigg „Handel".

Für die 4 Dominiks-Wochen ist eine Wohnung Schmiedegasse No. 12, 1 Treppe, mit eleganten Möbeln u. Betten, zu verm. Näheres im Laden. [3571]

Eine Wein-Großhandlung am Rhein sucht f. Ost- und Westpreußen, Littauen 2c. einen cautionsfähigen gewandten Reisenden, der bereits im Weingeschäft diese Gegenden bereist und gute Bekanntschaften haben muß.

Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich. Franco-Offerten sub L. A. besorgt Herr **J. Rosenthal,** Danzig. [3632]

Photographien aller Art wie Einrahmungen derselben, desgleichen hübsche billige Stellrähmchen zu Visitenkarten-Bildern empfiehlt in großer Auswahl [2221]

J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

500

Erdarbeiter mit 4 Schachtmeistern können noch beim Bau des 2. Bahngeleises zwischen Elbing und Braunsberg Beschäftigung erhalten.

Persönliche Meldungen der Schachtmeister nimmt entgegen

[3580] **Fr. Panknin,**
Bauunternehmer, Königsstr. 95.
Königsberg.

Ein tüchtiger Geometergehilfe, der mit allen vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut, sucht sofort hier oder außerhalb ein sicheres Engagement. Gef. Off. unter D 3474 in der Expedition dieser Zeitung.

50 Thaler

demjenigen, welcher einem verheiratheten Manne, der die besten Zeugnisse besitzt, eine dauernde, auskömmliche Stellung verschafft, sei es in der Landwirthschaft, oder in einer anderen Branche. Näheres wird unter O. M. 3407 in der Exped. dieser Zeitung erbeten. [3426]

Medizinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden befindet sich in Zoppot (Posthaus) und wird bis zum 16. August täglich, außer Sonnabend, wo er nach Danzig kommen wird,

Gehör- und Sprach-Kranken,

sowie den an Ohr-Rauschen, -Brausen, -Zischen, -Singen und dergl. Leidenden Rath ertheilen, aber nur von 10 — 12 Uhr. [3614]

Circus Suhr & Hüttemann,
Danzig.

Mittwoch, den 5. August 1863, finden zur diesjährigen Dominikszeit die

ersten 2 Vorstellungen in der höheren Reitkunst, hier noch nie gesehenen Gymnastik und Vorführung der edelsten und ausgezeichnetsten Schulpferde statt.

Mit Benutzung des großen Theaters:

Die Räuber in den Abruzzen,

große historisch-romantische Spectakel-Pantomime mit Tänzen, Evolutionen und Tableaux, ausgeführt von 120 Personen und 24 Pferden.

Außerdem werden die ausgezeichnetsten und vorzüglichsten Productionen zur Darstellung kommen.

Erste Vorstellung 4 Uhr.
Zweite Vorstellung 7½ Uhr.

☞ Während der ersten Woche des Dominiks finden täglich 2 Vorstellungen statt und zwar 4 Uhr und 7½ Uhr.

No. 1799, 1806, 1863, 1882 u. 1895 kauft zurück die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.